



Postfach
8036 Zürich

St. Nikolausgesellschaft der Stadt Zürich - www.samichlaus-zuerich.ch

Zürich, 17. November 2019

Pressedienst





Postfach
8036 Zürich

St. Nikolausgesellschaft der Stadt Zürich - www.samichlaus-zuerich.ch

Wo trifft man dieses Jahr den Samichlaus ?





Inhaltsverzeichnis

1. Geschichte und Ziele unserer Gesellschaft
2. Wichtige Daten 2019
3. Vorstand St. Nikolaus Gesellschaft
4. Nächste Aktivitäten
5. Kontakt für Ihre Anliegen





Postfach
8036 Zürich

St. Nikolausgesellschaft der Stadt Zürich - www.samichlaus-zuerich.ch

Kontaktadressen für Ihre Anliegen:

Thomas Kordik, Presse St. Nikolaus Gesellschaft
0049 160 151 84 36
thomas.kordik@almonature.com





1. Geschichte und Ziele unserer Gesellschaft

Die Legende vom hl. St. Nikolaus

Samichlaus und Schmutzli erinnern mit ihrem Besuch an den heiligen St. Nikolaus. Er lebte im 3. Jahrhundert nach Christus in der heutigen Südtürkei. Nikolaus erbte von seinen Eltern ein grosses Vermögen, das er sukzessive an Arme und Kinder verschenkte. Später wurde Nikolaus Bischof von Myra.

Nikolaus wurde nach einer Legende im 3. Jahrhundert nach Christus in Patara, einer kleinen Stadt in der heutigen Südtürkei, geboren. Er war der einzige Sohn reicher Eltern, die sehr jung starben. Auf seinen Reisen stellte Nikolaus fest, dass viele seiner Landsleute arm waren und hungerten. So begann er, sein Geld an diese Menschen zu verteilen.

Als er auf einer seiner Reisen nach Myra kam, waren die Stadttore bereits geschlossen. Denn es war schon spät am Abend. Nikolaus schlief vor den Toren der Stadt. Der Bischof der Stadt war kurz zuvor gestorben. Da die Stadtväter keinen würdigen Nachfolger fanden, beschlossen sie: «Wer am nächsten Morgen als erster die Kirche betritt, wird Bischof».

Der hl. St. Nikolaus war Bischof der Stadt Myra

Da Nikolaus ein gläubiger Mensch war, führte ihn sein Weg am nächsten Morgen in die Kirche zum Gebet. So wurde Nikolaus Bischof von Myra. Als hoher Geistlicher soll er noch grosszügiger gewesen sein als zuvor: Die Menschen des Landes kannten und verehrten ihn. Nach seinem Tod besuchten unzählige der beschenkten Kinder sein Grab und weinten um ihn.

Die Kirchen bemächtigten sich in der Folge seines Erbes. Sie vereinnahmten den guten Mann und sprachen ihn sogar heilig. In der Folge wurden ihm auch verschiedene Wunder zugesprochen. So soll er unter anderem drei getötete Seemänner wieder zum Leben erweckt haben. Aus diesem Grund ist Nikolaus bis heute Schutzpatron der Seefahrer.

Der hl. St. Nikolaus rettete 3 Jungfrauen

Die Sage der drei Jungfrauen gilt hingegen als gesichert: Sie sollten von ihrem Vater an alte und ungeliebte Männer verkauft werden. Nikolaus hörte beim Vorbeigehen das Weinen der Mädchen aus einem Zimmer. Damit sie nicht verkauft wurden, warf er drei goldene Kugeln durch das Fenster. Mit dieser Mitgift konnten die Mädchen heiraten, wen sie wollten.

Nikolaus wurde bei der Tat beobachtet. Aus diesem Grund hat man die Geschichte fest ihm zugeschrieben. Sie wird in verschiedenen Religionen und an unterschiedlichen Orten beschrieben. Nikolaus starb am 6. Dezember. Zum Gedenken besuchen Samichlaus und Schmutzli bis heute Kinder und bringen ihnen leckere Sachen mit. Auch in der Stadt Zürich.



Das Samichlaus Kostüm erinnert an eine Mitra

Als Bischof trug Nikolaus eine Mitra. Besonders in katholischen Regionen sieht Samichlaus auch heute noch wie ein Bischof aus. Die Kostüme der St. Nikolausgesellschaft der Stadt Zürich sind neutral. Schmutzli erinnert an den Helfer, der Nikolaus auf seinen Reisen begleitete. Weil er sich bei der Arbeit schmutzig machte, nennt man ihn «Schmutzli».

In einigen Gegenden der Schweiz trägt Schmutzli, oder Knecht Ruprecht wie er manchmal auch genannt wird, ein schwarzes Kostüm. Viele Schmutzlis färben sich das Gesicht zudem schwarz. Die Mitglieder der St. Nikolausgesellschaft der Stadt Zürich verzichten darauf. Denn sie wollen Freude machen und keine Angst verbreiten.

St. Nikolausgesellschaft der Stadt Zürich

1947 waren in Zürich zahlreiche Männer als Samichlaus unterwegs. Die meisten von ihnen boten ihre Dienste im «Tagblatt der Stadt Zürich» an. Flankiert von Inseraten für «Gebissreparaturen», warben unter anderem «Samichlaus», «Klaus mit Ruprecht» und «Original Samichlaus» um die Gunst der Eltern.

Karl Hotz war einer von ihnen. In einem Rundschreiben schlug er den freischaffenden Nikoläusen vor, sich zu einer Gesellschaft zusammenzuschliessen. Etwa ein Dutzend Männer, die bis dahin als Konkurrenten gearbeitet hatten, folgten seiner Einladung und trafen sich im Hotel Limmathaus zu einem Informationsabend.

Karl Hotz geisselte in seiner Ansprache «üble Auswüchse in Kostümierung und Verhalten». Zudem war er der Meinung, dass viele Akteure das Chlausen «nur wegen des Nebenverdiensts und ohne angebrachte Gesinnung» ausübten. Er schwärmte von «würdigen» Anlässen und träumte von einheitlich gekleideten Samichläusen.

Die St. Nikolaus Gesellschaft wurde 1947 gegründet

So wurde 1947 die St. Nikolausgesellschaft der Stadt Zürich als politisch und konfessionell neutraler Verein gegründet. Ziel: «Den Samichlausbrauch pflegen». Seit der Gründung arbeiten sämtliche Mitglieder der St. Nikolaus Gesellschaft ehrenamtlich. Trotz des Zusatzes «der Stadt Zürich» hat die StNg nichts mit dem offiziellen Zürich zu tun.

Die Gründer haben sich als Wohltäter für arme und kranke Menschen verstanden. Für sie war es nicht leicht, die Mittel für die verschenkten Chlaussäcke zusammen zu bringen. Die benötigten Gaben wie Äpfel, Nüsse und Süssigkeiten, mussten sie sich buchstäblich vom Mund absparen oder bei Firmen zusammen betteln.



Gratis Chlaussäcke für Ältere, Kinder und Kranke

Nachdem die StNg die ersten Jahre überstanden hatte und sich immer mehr Gleichgesinnte zu ihnen gesellten, wurde aus der bescheidenen Truppe eine stattliche Gesellschaft von mehr als 400 Aktiven und rund 2'000 Kunden. Der gute Ruf der Gesellschaft und die uneigennütigen Taten ihrer Mitglieder fanden weit über Zürich hinaus grosse Sympathie. Die grösste Anerkennung in ihrer Geschichte konnte die StNg 1991 entgegennehmen: Die Stadt Zürich überreichte der St. Nikolausgesellschaft die «Auszeichnung für allgemeine kulturelle Verdienste». Auch heute noch verteilt die StNg hunderte von Chlaussäcken und Grittibänzen gratis an Behinderte, Kinder, Kranke und Senioren.

40 Teams machen über 1'000 Besuche

Rund 30 Teams sind während 12 Tagen für die StNg unterwegs. Sie besuchen während 12 Tagen rund 1'000 Familien, Heime, Kindergärten, Schulen und Spitäler. Jedes Team besteht aus drei Personen: Samichlaus, Schmutzli und «Eseli». Als «Eseli» werden die Frauen und Männer bezeichnet, die Samichlaus und Schmutzli zu ihren Einsätzen fahren. Jedes Jahr erleben unzählige Kinder und Erwachsene Samichlaus und Schmutzli als liebe, gütige Männer. Sie loben häufig; ermahnen aber auch ab und zu. Mit Karin Diefenbacher steht eine Frau an der Spitze der St. Nikolausgesellschaft. Frauen steigen bei der StNg jedoch nicht ins Kostüm – die Enttäuschung für die Kinder wäre schlicht zu gross.

Die StNg hilft Menschen in Not

Daneben hilft die St. Nikolausgesellschaft der Stadt Zürich überall dort, wo rasche, unkomplizierte Hilfe notwendig ist. Das Geld, das Samichlaus und Schmutzli für ihre Arbeit erhalten, verteilt «Die Gebende Hand» an Familien, die unverschuldet in Not geraten sind und deshalb ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen können



2. Termine und Veranstaltungen 2019

Die St. Nikolausgesellschaft der Stadt Zürich hat ihre Vorbereitungen für die kommende Chlaus-Aktion beinahe abgeschlossen. Folgende Termine informieren Sie über das ‚Wann‘ und ‚Wie!‘ Wir würden uns freuen, Sie beim einen oder anderen Anlass begrüßen zu dürfen.

Termin	Was	Ort
31. Oktober bis 9. Dezember	Büro erreichbar	Albisgüetli
24. November 17.00	Samichlaus-Einzug	Zürich, Bahnhofstrasse
30. November	Beginn der Samichlaus-Aktion	Stadt / Agglo
30. November	Öffnung Waldhüsli Käferberg	Bucheggplatz
1. - 8. Dezember	Möglichkeit Besuch Zentrale	Albisgüetli
4. – 7. Dezember 17 bis 20 Uhr	077 527 29 56 Samichlaus Telefon für WhatsApp	Einsatzzentrale Albisgüetli

Wichtige Information

Ab 3. Dezember 2019 haben Sie die Chance den Samichlaus hautnah zu erleben dh Anmelden der Aktiven im Klaus Büro, Studium des Einsatzplanes, Fassen des Materials, An- und Umkleiden^{**}, Auszug, Rückkehr, Verpflegung, Diskussion über das Geschehene und viele mehr

Wir sind bestrebt den Kindern gegenüber das Geheimnis des Samichlaus zu bewahren und haben uns deshalb entschlossen, das Filmen und Fotografieren in den Umkleide-Räumlichkeiten zu verbieten. Helfen Sie mit, dass der Samichlaus weiterhin für die Kleinen eine „Märchenfigur“ bleibt. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Falls Sie Interesse an eine entsprechende Berichterstattung, freut sich Thomas Kordik über Ihre Kontaktaufnahme



3. Vorstand der St. Nikolaus Gesellschaft Zürich

Karin Diefenbacher	Präsidentin
David Aschmann	Vize Präsident
Gaby Surber	Kassiererin
David Aschmann	Gebende Hand
Siegfried Bosshard	Chlaus Chef
Hansueli Etter	Umzugschef
Elsbeth Hetzel	Küche
Francesco Morgante	IT Verantwortlich
Vreni Humer	Leiterin Material
Esther Werren	Aktuarin



Postfach
8036 Zürich

St. Nikolausgesellschaft der Stadt Zürich - www.samichlaus-zuerich.ch



Ich komme wieder im nächsten Jahr !